



Nix is fix Christ sein im Relativismus

1.Thessalonicher 1,2-10

**Botschaft von Markus Kleiner, Pfarrer EMK Schwarzenburg
Sonntag, 13. März 2011**

Nix is fix - Christsein im Relativismus

Wie können wir Menschen, in einer Zeit, wo alles relativ ist, für Jesus gewinnen? Was hilft den Menschen, sich für Gott zu öffnen?

I. Alles ist relativ

Wahrheit ist relativ geworden. Es gab eine Zeit, da war die Wahrheit absolut. Gott selber war die Wahrheit. Gott, der sich selbst den Namen gibt: „*Ich bin, der ich bin*“.¹ Dieser Gott, dieser ewige Seiende ist die Wahrheit. (*Wort B – I – N hinstellen*).

Die Menschen entwickelten sich weiter. Sie stellten Fragen und sie suchten Antworten. Philosophen begannen Wahrheit zu definieren. Päpste und Bischöfe definierten Wahrheit. Wissenschaftler erforschten die Wahrheit. Und nach der Aufklärung war es an der Zeit, diese Wahrheit zusammenzutragen. Das Lexikon entstand (*Buchstaben L – E hinstellen*). Nicht mehr Gott, sondern einige Wissenschaftler und Gelehrte sagen, was Wahrheit ist.

Heute leben wir in einem elektronischen Zeitalter (*Buchstabe E hinstellen*). Mit dem World Wide Web hat sich die Wahrheit globalisiert. Nicht mehr Gott, auch nicht einige wenige Gelehrte, sondern ALLE definieren die Wahrheit. Die Internetplattform Wikipedia² steht für diese Entwicklung. Nicht nur einige Wenige, schon gar nicht Gott, sondern ALLE schreiben an diesem Lexikon. Und so kann jeder – du und ich auch - sein Wissen, seine Wahrheit beisteuern.

Von Gott, über das Lexikon bis hin zum Wikipedia. Die Wahrheit ist nicht mehr absolut. Ich definiere Wahrheit, nicht mehr Gott.³ Richtig oder wahr ist, was mich richtig dünkt und was sich gut anfühlt...

¹ Vgl. 2. Mose 3,14

² Wikipedia – die freie Enzyklopädie (www.wikipedia.org)

³ Im Jahr 1948 wies HANS SEDLMAYR prophetisch auf den drohenden *Verlust der Mitte* hin. In unserer heutigen Gesellschaft fehlt diese gemeinsame Mitte. Es gibt keine gemeinsame *Meta-Geschichte* mehr, also eine Geschichte, die hinter allen subjektiven Geschichten steht.

Richtig oder wahr ist, was mich richtig dünkt und was sich gut anfühlt...

Als MUHAMAR GADAFI, Libyens Führer, Anfang März 2011 von internationalen Journalisten gefragt wurde, warum seine Leute gegen ihn demonstrieren, sagte der Führer allen Ernstes: „*Keiner demonstriert gegen mich, weil mein Volk mich liebt!*“⁴

Das war seine Wahrheit! Die richtige Wahrheit war die, dass tausende und abertausende gegen GADAFI demonstrierten und viele das Land verließen. Alleine am 1. März 2011 standen 30'000 Libyer vor der Grenze zu Tunesien und wollten ihr Land verlassen.

Wahr ist, was uns richtig dünkt und was sich gut anfühlt. Wahrheit ist relativ.

Wenn jetzt Jesus vor die Leute steht und sagt:

„*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Keiner kommt zum Vater als durch mich.*“ Joh 14,6

Dann ist das eine absolute Aussage, für das Verständnis eines postmodernen Menschen ist sogar eine absolute Frechheit! Und wir merken, dass diese Absolutheit Jesu überhaupt nicht in eine Zeit hineinpasst, in der alles relativ ist.

Jetzt haben wir als Christen ein Problem. Weil wir Botschafter dieser absoluten Aussage sind! So wie die Schweizer Botschaft in Libyen Ihre Fahne hisst, so sind wir herausgerufen, unsere Fahne mit dieser absoluten Botschaft zu hissen. Und so weht unsere Fahne im Wind. Und auf dieser Fahne steht: „*Jesus*“

⁴ Eine Minute später gab er zu, dass vielleicht einige Menschen gegen ihn demonstrieren, aber das seien Menschen, die von Al-Kaida aufgegriffen und mit Drogen vollgepumpt wurden, damit sie gegen GADAFI demonstrieren. Vgl. 10vor10 vom 1. März 2011

ist die Wahrheit!“ Und rund um uns herum wehen ganz viele Fahnen mit der Aufschrift: *„Der Mensch ist die Wahrheit!“*

Was geschieht hier, wenn unsere Fahne auf die Fahnen der anderen trifft? Was geschieht, wenn wir diesen Gott in dieses Elektronische Zeitalter bringen? (die Buchstaben B – I – N zum Buchstaben E bringen und daraus das Wort N – E – B – I formen)

Zuerst ist es nur ein Durcheinander, aber mit der Zeit ergibt sich das Wort NEBI, was das hebräische Wort für „Prophet“ ist. Und genau das ist unsere Stellung in dieser Welt. In unserer Zeit, in der es nur darauf ankommt, dass es für jeden stimmt, sind wir als Christen mit dem Absolutheitsanspruch Jesu geradezu hoch prophetisch.

So wie die Menschen früher die alttestamentlichen Propheten schräg angeguckt haben, so schauen sie auch uns schräg an, wenn wir mit dem Absolutheitsanspruch Jesu auftreten! Für sie sind wir „strange“, von gestern, ein wenig weltfremd, zurückgeblieben – eben NEBI, Propheten!

II. Eine Gemeinde kreiert einen glaubenstiftenden Ethos

Wie entsteht Glaube in einer Zeit, in der es keine absoluten Wahrheiten gibt? Was kreiert Glauben? Reicht es aus, wenn wir unsere „Jesus-Fahne“ hissen oder braucht es etwas anderes? Entsteht Glauben dadurch, dass wir die Menschen darüber belehren, dass *„Jesus der einzige Weg und die Wahrheit und das Leben sei“*⁵ oder braucht es etwas anderes?

Die Gemeinde in Thessalonich wird als Gemeinde beschrieben, die ein Umfeld kreierte, das Glauben

hervorbrachte? Was hatte diese Gemeinde, dass so viele Menschen, sich von ihr angezogen fühlten?⁶

Wir danken Gott allezeit für euch alle, indem wir euch erwähnen in unseren Gebeten und unablässig

*3 vor unserem Gott und Vater an euer **Werk des Glaubens** gedenken und die **Bemühung der Liebe** und das **Ausharren in der Hoffnung** auf unsern Herrn Jesus Christus;*

4 und wir kennen, von Gott geliebte Brüder, eure Auserwählung;

5 denn unser Evangelium erging an euch nicht im Wort allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit; ihr wisst ja, als was für Leute wir um euretwillen unter euch auftraten.

6 Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und die des Herrn, indem ihr das Wort in viel Bedrängnis mit Freude des Heiligen Geistes aufgenommen habt,

7 so dass ihr allen Gläubigen in Mazedonien und in Achaja zu Vorbildern geworden seid.

8 Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen, nicht allein in Mazedonien und in Achaja, sondern an jeden Ort ist euer Glaube an Gott hinausgedrungen, so dass wir nicht nötig haben, etwas zu sagen.

9 Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen

10 und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn. 1. Thessalonicher 1,2-10 (Elberfelder)

Paulus sagt zu dieser Gemeinde: *„Durch Euch kam viel Glauben hervor! Die Leute reden von Euch! Mehr noch, ihr seid Vorbilder für viele!“*⁷

Leute in der Provinz Achaja und Mazedonien und noch weiter heraus redeten über diese Gemeinde! Von Thessalonich bis zur Küste der Provinz Achaja sind des mind. 500 km. Und überall sprachen die Leute über diese Gemeinde. Sie fühlten sich angezogen, denn sie war eine attraktive Gemeinde. Und wir schaffen es knapp, dass die Gemeindeverwaltung von Wählern uns zu Kenntnis nimmt, obwohl wir nur 1 km von ihr entfernt sind!!!

Die Gemeinde in Thessalonich wurde nicht nur zur Kenntnis genommen, sondern viele Menschen wurden durch sie zu wichtigen Glaubensschritten ermutigt.

Was haben die Thessalonicher getan, dass so viele Menschen durch sie zum Glauben an Gott gekommen sind? Sie hatten ein ganz besonderes Umfeld kreiert, eine Kultur, ein Ethos:

⁵ Natürlich lebten die Thessalonicher nicht in einer Welt des Relativismus und dennoch, denke ich, dass wir von ihrem Ethos lernen könnten.

⁷ Vgl. Verse 7-8

⁵ Vgl. Johannes 14,6

Wir danken Gott allezeit für euch alle, indem wir euch erwähnen in unseren Gebeten und unablässig **3** vor unserem Gott und Vater an euer **Werk des Glaubens** gedenken und die **Bemühung der Liebe** und das **Ausharren in der Hoffnung** auf unsern Herrn Jesus Christus; Verse 2-3

Diese Gemeinde und ihre Mitglieder und Freunde waren bekannt für drei Dinge: Sie waren bekannt für Ihre „*Werke des Glaubens*“, sie waren bekannt für ihre „*Bemühungen der Liebe*“ und sie waren bekannt für ihr „*Ausharren in der Hoffnung*“. In der Thessalonicher-Gemeinde herrschte ein Ethos des grossen Glaubens, der aufopfernden Liebe und der inspirierenden Hoffnung – das war ihr Geheimnis!

Ein Ethos des grossen Glaubens, der aufopfernden Liebe und der inspirierenden Hoffnung...

a. Gemeinde ist bekannt für ihren grossen Glauben

Die Gemeinde in Thessalonich war bekannt für ihre „*Werke des Glaubens*“! Die Menschen zeigten auf die Thessalonicher und sagten: „*Dort ist Glauben!*“

Für was ist unsere Gemeinde in Schwarzenburg bekannt? Was schießt den Leuten in den Kopf, wenn sie unseren Namen hören? Sind wir überhaupt für etwas bekannt?

Die Gemeinde in Thessalonich war bekannt für ihren grossen Glauben. Sind wir auch dafür bekannt, Gott alles zuzutrauen?

Als mein Sohn Jeremy so um die 2 Jahre alt war, liebte er es, von überall runter zu springen. So waren wir zusammen im Treppenhaus. Jeremy stand auf der Treppe. Ich stand unten. Jeremy wollte runterspringen. Ich wollte es aber nicht und sagte ihm dies. Er hörte nicht auf mich. Ich war ein bisschen

verärgert. Dann – ohne Vorwarnung – breitete er seine Arme aus und sprang herunter. Und ich fing ihn auf.

Das ist Vertrauen! Wo gehst Du im Moment gerade ein Risiko ein, und „jumpst“ herunter in die Arme deines Vaters im Himmel?

Leute, die uns dabei beobachteten, werden tief beeindruckt sein und es wird sie offen für einen persönlichen Glauben machen.

Bsp.

b. Gemeinde ist bekannt für ihre aufopfernde Liebe

Die Gemeinde in Thessalonich war bekannt für ihre „*Bemühungen der Liebe*“!

Sind auch wir für unsere aufopfernde Liebe bekannt? Zeigen die Leute auf uns und sagen: „*Dort ist Liebe!*“

Bsp.

Menschen sehnen sich letztendlich nach einem Ort, wo jeder für jeden alles gibt! Und wenn sie so einen Ort entdecken, dann wird es sie offen machen für diesen Gott der Liebe.

c. Gemeinde ist bekannt für ihre Stimme der Hoffnung

Die Gemeinde in Thessalonich war bekannt für ihr „*Ausharren in der Hoffnung*“!

Die Gemeinde muss bekannt sein für ihre Hoffnung. Leute sollten sagen: „*Dort ist Hoffnung für die Zukunft!*“

Gemeinde – wo Hoffnung spürbar ist – ist immer auf die Zukunft ausgerichtet.

In der Realität sieht es anders aus. Viele Leute denken, dass die Kirche auf die Vergangenheit ausgerichtet ist. Dort geht es um alte Geschichten. Die singen alte, 300-jährige Lieder, „*Die haben nichts für die Zukunft zu sagen!*“ So denken die Leute! Hört Euch mal rum...

Gemeinde soll auf die Zukunft ausgerichtet sein und sie soll der Ort sein, wo man inspiriert wird! Inspiriert von Jesus, inspiriert von Gott! Wenn Leute an Kirche denken, dann denken sie an langweilige Gottesdienste! (Bsp. Reaktionen Hochzeit im Juli 2010)

Und so denken nicht wenig Menschen: „*In die Kirche gehe ich einfach aus Tradition, wenn ich aber inspiriert werden möchte, dann gehe ich ins Kino oder an ein Konzert oder an einen Fussballmatch...je nach dem, was ich für ein Geschlecht habe...!*“

Einer meiner liebsten Filme ist „BRAVEHEART“ mit MEL GIBSON. Da geht es um den Schottischen Befreiungskampf gegen die Engländer. Ich liebe WILLIAM WALLACE⁸, der schottische Freiheitskämpfer. Und am Schluss ist das Gesicht von diesem Hunen⁹ ganz blau gefärbt und er hält vor seinen Leuten eine bewegende Rede über Freiheit und dann ziehen sie in den Kampf. Das ist total inspirierend. Dieser Film hat mich massgebend für mein Leben inspiriert.

Die Gemeinde muss ein Ort sein, wo Menschen massgebend für ihr Leben inspiriert werden! Wo, wenn nicht in der Gegenwart unseres Gottes sollen wir denn inspiriert werden. Niemand kann uns soviel Inspiration für unsere Zukunft geben wie Gott!

Sind wir als Gemeinde bekannt als Stimme der Hoffnung? Sind wir selber inspiriert und inspirieren wir auch andere Menschen?

III. Sind wir bereit?

Wie entsteht Glauben? Nicht durch Events und Projekte und Programme...

Nein, indem wir Gott über allem vertrauen und indem wir unsere Mitmenschen aufopfernd lieben und indem wir uns hoffnungsvoll auf eine grosse Zukunft ausrichten!

Die Gemeinde soll ein Ort des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung sein. Vorallem aber der LIEBE.

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Grösste aber von diesen ist die Liebe. 1. Korinther 13,13

(Die Buchstaben formieren zu L – I – E – B – E – N)

Die beste Art, wie wir den Menschen in der Zeit des Relativismus begegnen können, ist, indem wir sie lieben und ihnen mit unseren Gaben dienen!

Sind wir dazu bereit?

Menschen offen für Gott machen, indem wir Gott über allem vertrauen, unsere Mitmenschen aufopfernd lieben und uns hoffnungsvoll auf eine grosse Zukunft ausrichten...

⁸ William Wallace 1276 – 1305

⁹ Laut Legende soll er 1,96 m gross gewesen sein. Das war zu seiner sehr gross. Die Durchschnittsgrösse betrug damals 1,58 m

Angaben zur Botschaft

Diese Botschaft wurde von Pfr. Markus Kleiner im Rahmen der Themenreihe „Menschen lieben – Jesus bezeugen“ im Gottesdienst der Evangelisch-methodistischen Kirche in Schwarzenburg am 13. März 2011 gehalten

Thema: Christsein in der Zeit des Relativismus

Stichworte: Relativismus vs. Wahrheitsanspruch Jesu; Ethos; Glauben; Liebe; Hoffnung

Bibelstellen: 1. Thess 1.2-10; Joh 18,38; 14,6; 1. Kor 13,13

Zielsatz: Menschen machen wir offen für den Glauben, indem wir Gott über allem vertrauen und indem wir unsere Mitmenschen aufopfernd lieben und indem wir uns hoffnungsvoll auf eine grosse Zukunft ausrichten!

Der glaubensstiftende Ethos



1. Grosser Glaube (Herz des Glaubens)
2. Aufopfernde Liebe (Hand der Liebe)
3. Inspirierende Hoffnung (Kopf der Hoffnung)

Es muss mehr geben...

wir glauben: es gibt mehr!

SEHNSUCHT NACH MEHR...

Evangelisch-methodistische Kirche

Flühli 10

CH-3150 Schwarzenburg

Website: www.emk-schwarzenburg.ch

Telefon: 031 731 03 49

E-Mail: schwarzenburg@emk-schweiz.ch

Unsere Überzeugung

Gott begegnet unserer Sehnsucht
durch Jesus

Jesus sagt

Wer von meinem Wasser trinkt, hat
keinen Durst mehr (Jesus in Joh. 4,14)

Unsere Sehnsucht

nach BEFREIUNG...nach GEBORGENHEIT...
nach ENTLASTUNG...nach DYNAMIK...
nach ERFÜLLUNG

Unser Glauben

Du kannst BEFREIUNG erleben...Lerne Jesus kennen
Du kannst GEBORGENHEIT erleben...Lerne Gott lieben
Du kannst ENTLASTUNG erleben...Entdecke Gemeinschaft
Du kannst DYNAMIK erleben...Werde Jesus ähnlicher
Du kannst ERFÜLLUNG erleben...Diene Deinen Mitmenschen